



CARBURA

Schweiz. Zentralstelle für die Einfuhr
flüssiger Treib- und Brennstoffe

Geschäftsbericht 2005

Inhalt

Vorwort **1**

Das Geschäftsjahr 2005

Vorratshaltung **2**

Technik **6**

Diverse Geschäfte **8**

Mitgliederbestand und Importstruktur **10**

Vereinsorgane **11**

Jahresrechnung **13**

Berichte der Kontrollstelle **18**

Zahlen und Fakten

Vorratshaltung **20**

Tankkapazitäten **22**

Mitgliederliste **24**

Mengenstatistik **25**

Abkürzungen

Vorwort

Nagelprobe

Das Jahr 2005 hat die sichere Versorgung mit fossilen Energieträgern geprüft, in der Welt und in Europa. Die Frage, welche der Wirbelsturm Katrina und die Gaslieferverträge der Ukraine stellten, lautete: Erhalten Wirtschaft und Bevölkerung auch dann Erdöl und Erdgas, wenn eines der Krisenszenarien eintritt?

Die sicherheitspolitisch motivierten und daher letztlich länderweise getroffenen Vorbereitungen sind welt- und OECD-weit unterschiedlich. Entsprechend unterschiedlich fällt dann auch die Bewältigung der Krisen aus, und entsprechend unterschiedlich sind die Schlussfolgerungen aus der jeweiligen Krisenerfahrung:

So verfügt das eine Land fast ausschliesslich über strategische Vorräte in Form von Rohöl. Diese Lager sind rein staatlich organisiert und geografisch und logistisch getrennt von den kommerziellen Infrastrukturen der privaten Mineralölwirtschaft. Die Nutzung dieser Vorräte war nach «Katrina» aus verschiedenen Gründen trotz staatlichem Sofortentscheid nicht schnell und umfassend genug möglich. Dies hat einen Denk- und Planungsprozess ausgelöst, der möglicherweise zur Ergänzung der Lagerhaltung mit Erdölprodukten und deren partieller Integration in die privatwirtschaftliche Logistik führt.

In anderen Ländern bestehen die strategischen Vorräte neben Rohöl auch aus Erdölprodukten, die zu beachtlichen Teilen in die privatwirtschaftliche Logistik integriert und regional verteilt sind. Hier fühlt man sich nach gemachter Krisenerfahrung in der Wahl der Lagerstrategie bestätigt.

Im Interesse einer raschen Handlungsfähigkeit hatten die meisten Länder ihre administrativ-technischen Abläufe für Kriseninterventionen verfeinert. Die Beurteilung der Ergebnisse aus den Krisenmassnahmen nach «Katrina» fiel

OECD-weit sehr positiv aus. Immerhin wunderten sich nicht wenige Entscheidungsträger, dass von den ursprünglich freigegebenen Mengen nur ein kleiner Anteil tatsächlich gebraucht wurde. Hat man vielleicht nach starr vorbereiteten Reaktionsmustern agiert? Sind die relevanten Marktdaten in die Entscheidungsfindung eingeflossen? Hat man die Eigenreaktionsfähigkeit der Marktteilnehmer richtig eingeschätzt?

Nach dem Streit um die ukrainischen Gasliefer- und Durchleitungsverträge ist Europa unsanft aufgerüttelt worden. Es wird deutlicher erkannt, dass die eigene Förderung in den nächsten zwei Jahrzehnten abnimmt, dass die Zufuhren aus Russland und aus dem Kaukasus (zusammen ein Drittel der Weltvorräte) sowie aus Mittelost (ein weiteres Drittel der Weltvorräte) zunehmen werden. Hier wird sich früher oder später eine neu überdachte und ergänzte Strategie der Versorgungssicherung entwickeln – im Interesse aller Energieverbraucher.



Das Geschäftsjahr 2005

Vorratshaltung

Pflichtlagerprogramm XV (PLP XV)

Im Jahr 2005 arbeitete der Vorstand an der Umsetzung des PLP XV, gültig von Juli 2004 bis Juni 2008.

Der rückläufige Absatz-Trend beim Benzin sowie die Verbrauchszunahmen im Dieselöl halten weiterhin an. Der Flugpetrol-Absatz erholte sich leicht. Der Heizöl-Absatz liegt in etwa auf dem Niveau von 2003. Diese Entwicklungen, die die gemachten Annahmen bestätigten, veranlassten den Vorstand, Massnahmen einzuleiten, die erst 2006 Auswirkungen zeigen werden: Der Vorstand hob die geltenden ROOF-Regelungen (maximale Einlagerungswerte) für bereits vereinbarte Äufnungen von 30'000 m³ Dieselöl sowie 11'000 m³ Flugpetrol auf. Diese Mengen können im Jahr 2006 zum Pflichtlagerrein- und -ausgangswert (PEAW) eingelagert werden. Im Weiteren veranlasste er eine Umfrage bei den Pflichtlagerhaltern nach einem freiwilligen Verzicht auf bereits vereinbarte Benzin- und Heizöl-Äufnungen.

Die gute Dotierung der Garantiefonds sowie die reduzierten Kosten bei der Pflichtlagerhaltung machten für 2006 eine Reduktion der Pflichtlagerbeiträge beim Flugpetrol sowie eine Sistierung bei den Heizölen möglich. Aufgrund der anstehenden Äufnungsverpflichtungen beim Dieselöl und der schwächeren Dotierung des Dieselöl-Garantiefonds war eine starke Erhöhung der Garantiefondsbeiträge ab 2006 unumgänglich.

Rückbau des TLG-Tanklagers Lécheltes

Aufgrund der Absatzentwicklung beim Heizöl EL, den Überbeständen bei den Gasersatzpflichtlagern, der Überdeckung nach Integration der Heizöl-Händler sowie dem ausreichend vorhandenen Heizöl-Tankraum in der Branche beschloss der Vorstand auf Antrag der CARBURA Tanklagergesellschaft (TLG), dass auf das TLG-Tanklager Lécheltes künftig verzichtet werden kann. Das Tanklager Lécheltes wird bis spätestens Mitte 2008 zurückgebaut.

Überprüfung Betriebs- und Kapitalkostenentschädigungen (BKE)

Der Vorstand überprüfte einzelne Positionen der BKE und beschloss eine Beibehaltung der Warenrotationskosten-Entschädigung (Pos. 14) bei den Produkten Benzin und Dieselöl für die nächsten 5 bzw. 4 Jahre aufgrund der per 1. Januar 2005 angepassten Luftreinhalte-Verordnung (LRV) und der dadurch verursachten Qualitätsaustauschkosten.

Überprüfung der Pflichtlagerorganisationen und des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL)

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Vorstand eingehend mit der vom Delegierten für Wirtschaftliche Landesversorgung (DWL) geforderten Zusammenarbeit der PL-Organisationen. Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (EVD) gab im Sommer 2005 die Erstellung eines Experten-Berichts zur Überprüfung der Pflichtlagerorganisationen und des BWL in Auftrag. Der Bericht wurde Ende Jahr dem EVD abgegeben und den PL-Organisationen zur Stellungnahme weitergeleitet. Die Ergebnisse dieses Vernehmlassungsverfahrens werden im Jahr 2006 zu bereinigen sein.

Erhebung des Klimarappens

Die Stiftung Klimarappen beauftragte die CARBURA im vergangenen Jahr, den Klimarappen auf allen Importen von Benzin und Dieselöl ab 1. Oktober 2005 im Namen und auf Rechnung der Stiftung Klimarappen zu erheben.

Personalversicherungskasse

Der Vorstand befürwortete die Neuregelung der Personalvorsorge (2. Säule), welche den Übertritt der Aktiv Versicherten zur Pensionskasse der Stadt Zürich, den Einkauf sämtlicher Leistungen für die bestehende Rentnerschaft bei der Winterthur Columna und die Auflösung der bisherigen CARBURA-eigenen Personalvorsorgestiftung beinhaltet.

Stand der Pflichtlagerhaltung

Der PEAW lag im Jahr 2005 einzig beim Benzin Anfang Jahr unter dem ROOF-Wert. Im Benzin und im Flugpetrol (Neu-Mitglied) wurden je 1'000 m³ zusätzliche Pflichtlager geäufnet.

Die Bedarfsdeckung lag beim Benzin mit 4.6 Monaten und beim Heizöl mit 5.2 Monaten über den vom EVD geforderten Mengen.

Beim Dieselöl sank die Bedarfsdeckung aufgrund der unvermindert anhaltenden Verbrauchszunahme (+8.9%) von 3.6 auf 3.3 Monate. Die Bedarfsdeckung wird einerseits zu 3.3 Monaten durch eigentliches Dieselöl und andererseits zu 1.2 Monaten durch Dieselöl-fähiges Heizöl abgedeckt.

Nach Abzug der Heizöl-Mengen, die zur Abdeckung des Dieselöl-Mankos benötigt werden, beträgt die Bedarfsdeckung beim Heizöl noch 4.8 Monate.

Beim Flugpetrol konnte die Bedarfsdeckung dank dem weiterhin rückläufigen Absatz und der Äufnung von 1'000 m³ Pflichtlager von 2.6 auf 2.7 Monate leicht erhöht werden.

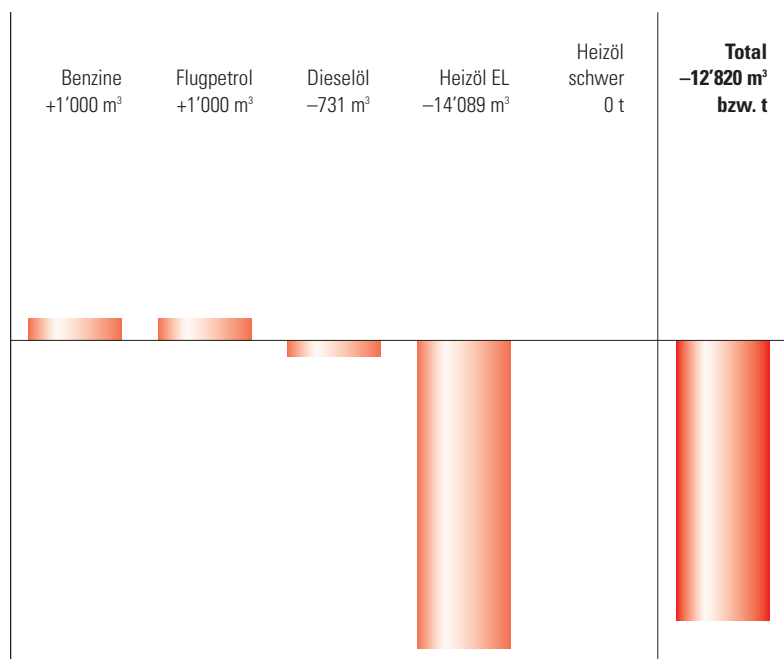
Gesamthaft waren über alle Produkte bei den Ist-Pflichtlagerbeständen rund 13'000 m³ Netto-Liquidationen zu verzeichnen.

Bedarfsdeckung (vertragliche Sollbestände)

	2005	2004
Autobenzine	4.6 Monate	4.5 Monate
Flugpetrol	2.7 Monate	2.6 Monate
Dieselöl	3.3 Monate	3.6 Monate
Heizöle	5.2 Monate	5.1 Monate

Pflichtlagerveränderungen

Die nachstehende Grafik gibt Aufschluss über die 2005 durch die Pflichtlagerhalter vorgenommenen Mutationen, aufgeteilt nach Produkten (Ist-Bestände):



Pflichtlager bei der CARBURA Tanklager AG (TLG)

Eine Äufnung der vereinbarten Dieselöl- und Flugpetrol-Pflichtmengen war im Berichtsjahr aufgrund der hohen Preise nicht möglich. Mit der weiteren Umrüstung von TLG-Tankraum für die Flugpetrol-Pflichtlagerhaltung und der Äufnung zusätzlicher Pflichtmengen wurde aufgrund der tiefen Absatzzahlen beim Flugpetrol weiterhin zugewartet.

An seiner Sitzung vom 16. Juni 2005 beschloss der Vorstand, dass auf das Tanklager Léchelles verzichtet werden kann und dass die eingelagerten 87'433 m³ Heizöl EL zu liquidieren sind. Das Lager wird deshalb bis spätestens 30. Juni 2008 zurückgebaut.

Per 31. Dezember 2005 lagerte die TLG insgesamt 255'604 m³ Pflichtlagerprodukte. Im Zusammenhang mit dem Rückbau in Léchelles nahmen diese Pflichtmengen gegenüber dem Vorjahr um 48'000 m³ ab. Ein Grossteil der eingelagerten Heizöl-Pflichtmengen dient als Ersatzpflichtlager für die Gaswirtschaft.

Importabgaben

Während des Berichtsjahres waren folgende Beiträge zu leisten (in Fr./m³):

2005	Pflichtlagerbeitrag	Verwaltungskostenbeitrag	Total
Autobenzine	3.00	0.30	3.30
Flugpetrol	5.00	–	5.00
Dieselöl	3.00	0.30	3.30
Heizöl EL	3.00	0.30	3.30
Heizöl schwer pro t	2.39	0.37	2.76



Technik

Umwelt

Unter der Federführung der Erdöl-Vereinigung (EV) wurde die Kooperationslösung für den Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung (Luft und Störfall) sowie der Gewässerschutzgesetzgebung weiter bearbeitet und bis kurz vor den Abschluss der Vereinbarung zwischen den ersten fünf Kantonen und der Branche gebracht. Gemäss dieser Vereinbarung erfolgt der Vollzug durch die Branche in Eigenverantwortung, die beteiligten Kantone ihrerseits richten ein Controlling ein. Ziel ist ein in der ganzen Schweiz einheitlicher Vollzug. Ein grosser Vorteil ist zudem, dass die Medien Luft, Wasser und Störfall im Rahmen der Kooperationslösung integral beurteilt werden.

Im Rahmen der Sparmassnahmen im Bundesamt für Umwelt (BAFU) wurde im vergangenen Jahr die mehr oder weniger ersatzlose Aufhebung der Verordnung über den Schutz vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF) vorgeschlagen und in die Wege geleitet. Um den Stand der Technik und das heutige Sicherheitsniveau erhalten zu können, wird in Zusammenarbeit mit Kantonsvertretern eine Richtlinie «Gewässerschutz in Stehtankanlagen» als Teil der CARBURA-Richtlinien erarbeitet. Diese Arbeiten werden im Folgejahr fortgesetzt.

In der Anwendung der Störfallverordnung (StFV) zeigte sich bei verschiedenen Projekten von Dritten in der Nähe von Tankanlagen, dass die StFV keinen raumplanerischen Aspekt aufweist. Für Neubauten in der Umgebung von Tankanlagen ist primär nur der Bauabstand einzuhalten. Diese können also unter Umständen mitten in ge-

fährdete Sicherheitszonen von Tankanlagen gebaut werden, was später Sicherheitsinvestitionen seitens des Tanklagers zur Folge haben kann. Vorerst wurde ein Handlungsbedarf bei verschiedenen Tankanlagen erkannt. Es gilt in diesem Bereich die Interessen der Pflichtlagerhaltung in den Tankanlagen zu sichern.

Sicherheit

Die Sicherheit (Security) sowie die Arbeitssicherheit (Safety) in Tankanlagen ist der CARBURA ein grosses Anliegen, sowohl bei der Prüfung der Investitionsentschädigungsgesuche als auch in der Technischen Kommission.

Im vergangenen Jahr wurden in der Technischen Kommission verschiedene sicherheitsrelevante Themen aus der Praxis diskutiert. Mittels Zirkularen wurden die Mitglieder auf diese allfälligen Schwachstellen aufmerksam gemacht.

Treib- und Brennstoffe sind Produkte, die sowohl im Umschlag als auch in der Lagerung ein grosses Know-how in Sicherheitsfragen voraussetzen. Nur wenn Sicherheit thematisiert wird, gelingt es, weiterhin ein gutes Sicherheitsniveau in den Lagern zu halten, was Voraussetzung zur Vermeidung von Unfällen ist.

Ende Jahr brannte in der Nähe von London ein grosses Tanklager. Die Ursachen sind noch unklar. Sobald diese sowie der Verlauf des Ereignisses bekannt sind, wird der Brandfall analysiert, damit gleichartige Unfälle in der Schweiz vermieden werden können.

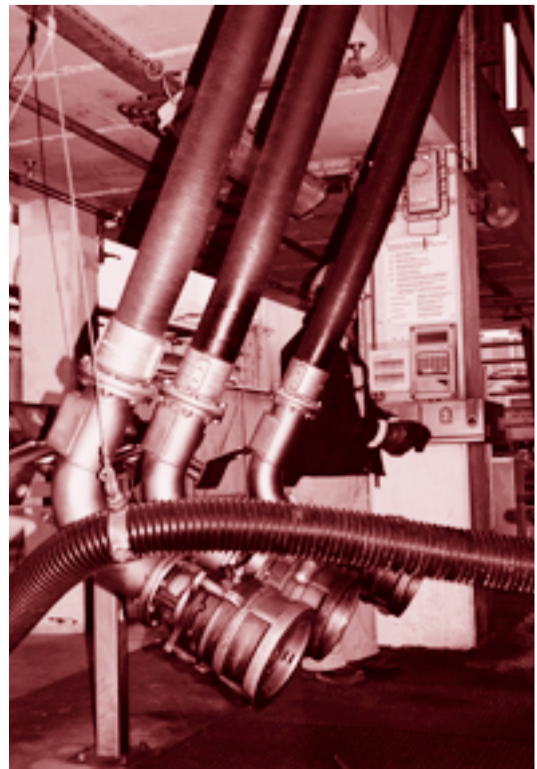
Qualitäten

Die Schweizer Normen für die Qualität der Treib- und Brennstoffe änderten 2005 nicht. Somit blieben auch die Qualitäten für die Pflichtlagerhaltung unverändert.

Kathodischer Korrosionsschutz

Im Berichtsjahr kontrollierte die Korrosionskommission 19 Tankanlagen auf Streuströme und Elektrokorrosion. Sechs Anlagen wurden zum ersten Mal überprüft. Somit sind nun alle Anlagen mindestens einmal überprüft worden. Die Kontrollen wurden von der Schweizerischen Gesellschaft für Korrosionsschutz (SGK) durchgeführt. In mehreren Anlagen wurden wiederum Schwachstellen lokalisiert und entsprechend Termine für die Behebung und Nachkontrolle gesetzt.

Zusätzlich zu den ordentlichen Kontrollen wurden auch in vier Fällen korrodierte Doppelböden begutachtet und Empfehlungen für die Sanierung abgegeben.



Diverse Geschäfte

Mitwirkung der CARBURA bei der Internationalen Energie-Agentur (IEA)

Infolge des Hurrikans Katrina und der damit verbundenen Beschädigungen an Erdölraffinerien in den USA fällte die IEA am 2. September 2005 den Entscheid, dem Ölmarkt 60 Millionen Fass Rohöl und Erdölprodukte aus den Notstandsreserven der Mitgliedstaaten zur Verfügung zu stellen. Die Schweiz beteiligte sich ebenfalls an dieser Massnahme; aufgrund der guten Marktversorgung mussten jedoch keine Pflichtmengen freigegeben werden. Am 22. Dezember 2005 hob die IEA ihren Notstandsplan wieder auf. Die Schweiz setzte die Verordnung über die Pflichtlagerfreigabe mit Lieferpflicht per 1. Februar 2006 ausser Kraft.

Wirtschaftliche Landesversorgung (WLV)

Neben den konzeptionellen Arbeiten an den Bewirtschaftungsmassnahmen beteiligte sich die Sektion Erdöl an der Erstellung einer neuen Risikoanalyse für die WLV, traf sich mit den Sektionsexperten zu drei Sitzungen und nahm an der Jahreskonferenz der WLV teil. Aufgrund dreier Ereignisse (Nachfragewachstum China, Unwetter in der Schweiz, Wirbelsturm Katrina) wurden Speziallageberichte erstellt; auf die Erstellung eines jährlichen Lageberichtes wurde in Absprache mit der Leitung des Bereichs Energie verzichtet.

Pflichtlagerfreigabe mit Lieferpflicht

Prägendes Ereignis des Jahres war die Inkraftsetzung eines Notstandsplanes («initial contingency response plan») durch die IEA in Paris zur Bewältigung der Versorgungsengpässe in den USA aufgrund des Wirbelsturms Katrina. Die Schweiz setzte die Verordnung über die Pflichtlagerfreigabe mit Lieferpflicht in Kraft. Die Umsetzung dieser Massnahme oblag dem Bereich Energie und speziell der Sektion Erdöl. Diese bediente alle Importeure mit den notwendigen Unterlagen und erhob bewirtschaftungsrelevante Daten. Es wurden zwei Gesuche um Pflichtlagerfreigaben gestellt, welche aber beide wieder zurückgezogen wurden.



Treibstoff-Rationierung

Für das Ende 2004 vom DWL genehmigte Konzept wurden die Durchführungsunterlagen in einem kleinen Kernteam aus Vertretern des Bundesamtes und der Sektion Erdöl erarbeitet. Zur Beantwortung von Fragen, die speziell die Erdölbranche betreffen, wurden im Sommer ad hoc Experten mehrerer Erdölfirmen beigezogen.

Flankierende Massnahmen im Treibstoffbereich

Die Sektion Erdöl war in der vom Bereich Transporte geleiteten Arbeitsgruppe vertreten, welche nachfragedämpfende Alternativen zu einer Treibstoff-Rationierung erarbeitete. Diese sog. «flankierenden Massnahmen» können parallel zu Bewirtschaftungsmassnahmen, insbesondere der Pflichtlagerfreigabe mit Lieferpflicht, eingesetzt werden. Freiwillige und Zwangsmassnahmen auf der Angebots- und der Nachfrageseite wurden geprüft. Die konzeptionellen Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

Heizöl-Bewirtschaftung

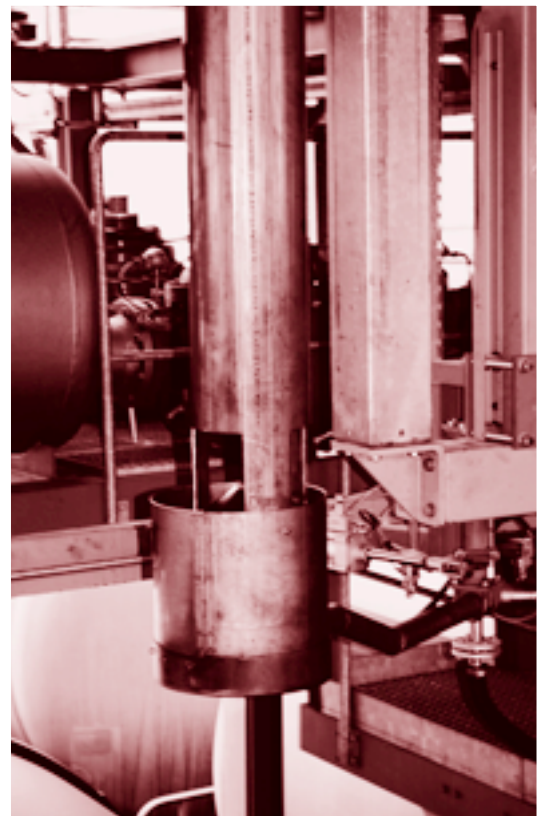
Mitte Jahr wurden die für den Vollzug der Massnahme verantwortlichen kantonalen Stellen über die Heizöl-Bewirtschaftung und die erarbeiteten Hilfsmittel und Durchführungsunterlagen informiert. Das Projekt wurde formell Ende November 2005 beendet, und das Projektteam, bestehend aus Angehörigen der WLV, Bundes-, Kantons- und Gemeindebehörden sowie Vertretern der Heizöl-Branche, wurde aufgelöst. Letzte Detailarbeiten an einem EDV-Hilfsmittel sowie an Kommunikationsmaterial für die Bundesbehörden sind im Gange.

Flugpetrol-Bewirtschaftung

Die Durchführungsunterlagen sowie Abläufe für eine Pflichtlagerfreigabe mit Lieferpflicht wurden ergänzt, damit auch Flugpetrol im Falle einer Versorgungskrise entsprechend bewirtschaftet werden kann.

Heizöl-Panel

Im vergangen Jahr wurde eine Anpassung am Heizöl-Panel aufgrund einer Ex-post-Analyse des Energieverbrauchs sowie eines verbesserten Witterungsmodells vorgenommen. Der Tankfüllgrad blieb das ganze Jahr über markant unter den Werten der Vorjahre.



Mitgliederbestand und Importstruktur

Bestand, Mutationen

Im Berichtsjahr wurde eine Firma als neues CARBURA-Mitglied aufgenommen. Eine Firma gab ihre Mitgliedschaft auf. Die entsprechenden Pflichtlager wurden grösstenteils liquidiert sowie eine Restmenge auf eine bestehende Mitgliedfirma übertragen. Der Mitgliederbestand per Ende 2005 beläuft sich somit auf 70 Firmen (Vorjahr 70).

Ein Mitglied erfüllte im Berichtsjahr seine Verpflichtung zum Mindestimport von 3'000 m³ nicht, weil die Auflösung seines Pflichtlagervertrages bevorstand.

Importtätigkeit der Mitglieder

Anzahl Mitglieder		Jahresimport in m ³		Anteil an den Importen in %	
2004	2005			2004	2005
14	1	0	– 2'999	0.04	0.02
2	10	3'000	– 5'000	0.06	0.24
9	11	5'001	– 10'000	0.47	0.54
12	14	10'001	– 50'000	1.88	2.25
9	11	50'001	– 100'000	4.50	5.62
18	17	100'001	– 500'000	30.52	31.63
6	6	500'001	– und mehr	62.53	59.70
70	70			100.00	100.00

(Stand 31. Dezember 2005)

Vereinsorgane

Präsident

Dr. Klaus Hug

Vorstand

Rocco Cattaneo, CITY
Andreas Flütsch, PETROPLUS
Jürg Hornisberger, TAMOIL
Nicolas Joerin, SUTER, JOERIN
Dr. Jürg Klossner, A. H. MEYER
Marcel Krämer, BP
Heinz Kübler, KÜBLER
Rubino Marconi, MIGROL
Felix Meier, SHELL
Silvan Weiss, ESSO
Markus Zwimpfer, AIR TOTAL

Vorstandskommission

Andreas Flütsch, PETROPLUS
Jürg Hornisberger, TAMOIL
Dr. Jürg Klossner, A. H. MEYER
Silvan Weiss, ESSO

Kommission für die Festlegung der Pflichtlagerein- und -ausgangswerte (PEAW)

Urs Bachmann, A. H. MEYER
Andreas Flütsch, PETROPLUS
Daniel Furrer, MIGROL
Jürg Hornisberger, TAMOIL
Martin Richli, BP
Silvan Weiss, ESSO

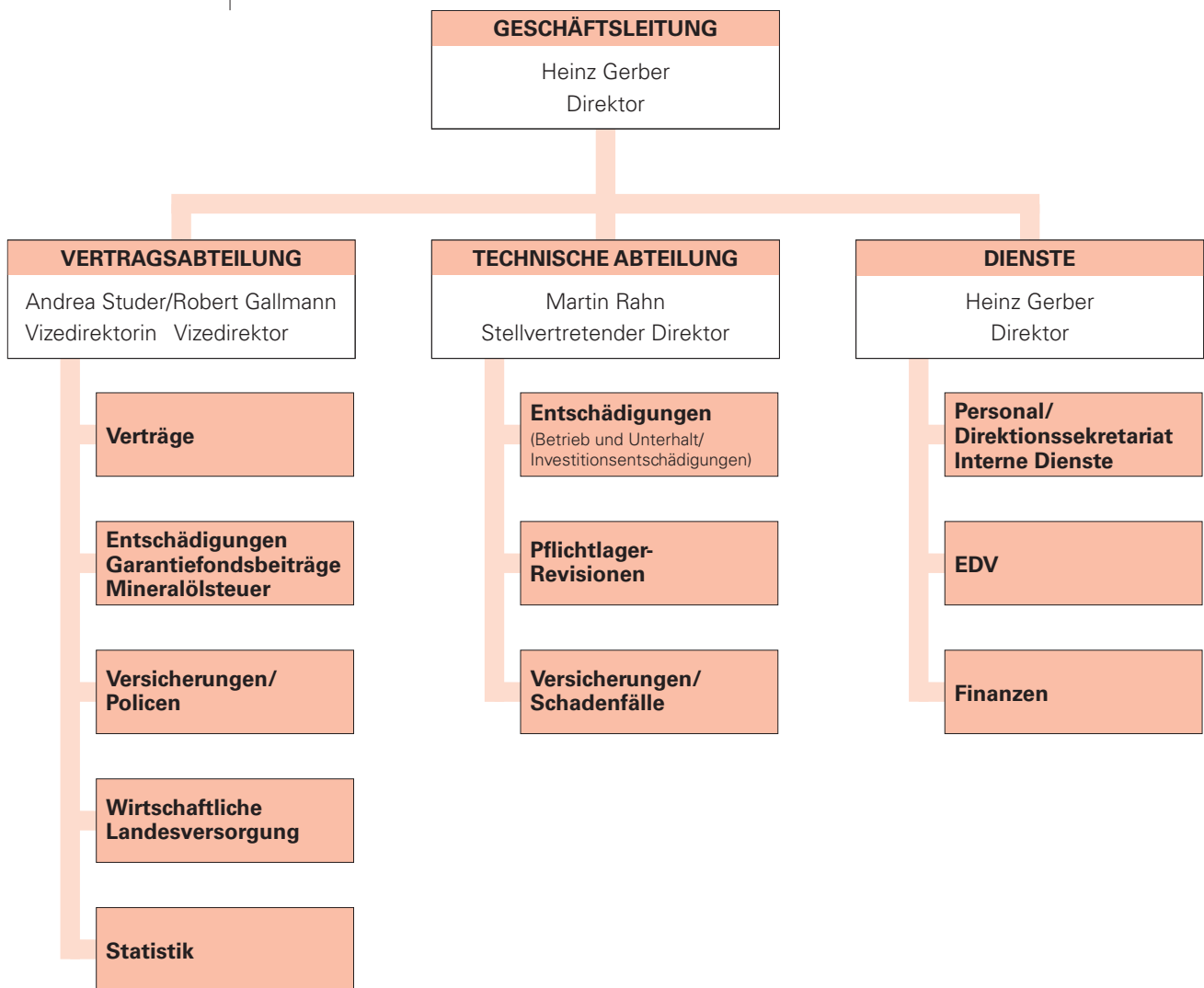
Versicherungskommission

Iris Monteil, SHELL
Urs Schmidli, SCHÄTZLE
Hans Steinmetz, PETROPLUS
Yvonne Zeidler, BP

Technische Kommission

Ulrich Huber, OSTERWALDER ST. GALLEN
Andreas Hübscher, PETROPLUS
Mike Jones, TAR UBAG
Theodor Käser, BP
Anton Lüchinger, armasuisse Immobilien
Ueli Roschi, ESSO
Helmut Rüdiger, TAMOIL

Geschäftsstelle



Personalbestand der Geschäftsstelle

(in Klammern Vorjahreszahlen)

	Geschäftsstelle	
Vollzeit-Angestellte (inkl. Lernende)	24	(24)
Teilzeit-Angestellte	6	(5)
Total Personal	30	(29)

Jahresrechnung

Pflichtlagerrechnung CARBURA

Bilanz per 31. Dezember 2005 (mit Vergleich per 31. Dezember 2004)

Aktiven (in Mio Fr.)	2005	2004
Flüssige Mittel	26.4	14.6
Kurzfristige Finanzanlagen	175.3	243.9
Debitoren	10.9	3.2
Wertschriften	143.5	116.0
Mobilien	0.2	0.2
Aktive Rechnungsabgrenzung	8.8	10.4
Total Aktiven	365.1	388.3

Passiven (in Mio Fr.)

Kreditoren	11.6	4.2
Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Pflichtlagerhaltung	351.6	382.1
Rückstellung Sozialplan Bundestankanlagen, a. o. Personalkosten	1.2	1.7
Passive Rechnungsabgrenzung	0.7	0.3
Total Passiven	365.1	388.3

Nachweis der Rückstellungen (in Mio Fr.)

Stand per 1. Januar	382.1	358.2
Zuweisung Ertragsüberschuss		23.9
Entnahme Aufwandüberschuss	-30.5	
Stand per 31. Dezember	351.6	382.1

Pflichtlagerrechnung CARBURA**Verwaltungs- und Betriebsrechnung für das Jahr 2005 (im Vergleich 2004)**

Aufwand (in Mio Fr.)	2005	2004
Verwaltungskosten	5.0	6.1
Rückbau Bundestankanlagen	0.1	0.1
Pflichtlagerentschädigungen an Importeure und Händler	73.8	69.5
Pflichtlagerentschädigungen an Verbraucher (exkl. Anteil Gasindustrie Kategorie I)	0.0	0.0
Weitere Pflichtlagerkosten	3.2	3.0
Pflichtlagerabwertungen	21.7	16.7
Debitorenverluste	-0.1	0.1
Entschädigungen für unversicherbare Risiken auf Pflichtlagern	0.0	0.0
Total Aufwand	103.7	95.5
Ertrag (in Mio Fr.)		
Erträge Weiterverrechnung Verwaltung	0.1	0.0
Kostenbeiträge an Verwaltung	1.1	1.2
Zinserträge Verwaltung	0.2	0.1
Verwaltungskostengebühren	4.0	3.8
Zinserträge auf Pflichtlager- u. Verwaltungskosten-Rückstellungen	9.7	5.3
Pflichtlagerbeiträge	45.2	68.9
Abschöpfung von Preisdifferenzen auf liquidierten und temporär freigegebenen Pflichtmengen	7.4	35.1
Kostenbeteiligung Gasindustrie (Kategorie II)	4.9	4.4
Erträge aus Weiterverrechnung	0.0	0.0
Zinserträge Versicherungsfonds	0.6	0.6
Total Ertrag	73.2	119.4
AUFWANDS-(-)/ERTRAGSÜBERSCHUSS (+)	-30.5	+23.9

Pflichtlagerrechnung

Erläuterungen

Die Pflichtlagerrechnung der CARBURA entspricht den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Vereinsrechnung wird separat ausgewiesen.

Infolge der Zinssituation wurde wieder vermehrt in kurzfristige Finanzanlagen und Wertschriften investiert zu Lasten der flüssigen Mittel. Während selbstverwaltete Obligationen zum Einstandspreis, jedoch maximal zum Nominalwert bilanziert sind, sind die Wertschriften der Verwaltungsaufträge bei Banken zum Niedrigstwert bewertet.

Die **Debitoren** beinhalten hauptsächlich ausstehende Garantiefondsbeiträge der Mitglieder für November-Importe, Verrechnungssteuerguthaben, Guthaben gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung (MWSt) sowie weitere Guthaben gegenüber Dritten.

Die **Kreditoren** umfassen u. a. laufende, noch nicht ausbezahlte Entschädigungen an die Pflichtlagerhalter, Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften, der Vereinsrechnung der CARBURA und dem Fonds für Öffentlichkeitsarbeit der EV sowie der Stiftung Klimarappen.

Bei den **Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Pflichtlagerhaltung** handelt es sich um Rückstellungen zur Deckung der laufenden Kosten aus der Pflichtlagerhaltung für mindestens sechs Monate, für versprochene Leistungen an Pflichtlagerhalter, für den Fonds für unversicherbare Risiken sowie für die Bundestankanlagen.

Die Rückstellungen für den Sozialplan Bundestankanlagen und für ausserordentliche **Personalkosten** beinhalten einerseits AHV-Überbrückungsrenten für ehemalige Angestellte der Bundestankanlagen und der Verwaltung sowie ausserordentliche Personalkosten der Verwaltung.

Die **Pflichtlagerentschädigungen für Importeure und Händler** enthalten sämtliche Entschädigungen wie die monatlichen Betriebs- und Kapitalkostenentschädigungen, die Investitionsentschädigungen, die Amortisation von Kosten der Luftreinhaltung sowie die Entschädigungen für den Rückbau von Tankraum. Für die Händler und Verbraucher wurden die Entschädigungen nur bis zur Mitte des Vorjahres ausgerichtet, da deren Pflichtlagerverträge per Mitte des Vorjahres gekündigt wurden.

Die **Pflichtlagerabwertungen** sind abhängig vom Umfang und von den Kosten für Einlagerungen. Im Berichtsjahr wurden infolge der Plafonierung der Einlagerungswerte nur geringe Mengen geäuft. Dementsprechend wurden die Pflichtlagerprodukte auch nur in beschränktem Masse abgewertet.

Bei den Erträgen gingen die Einnahmen aus den **Pflichtlagerbeiträgen** auf Grund der reduzierten Beitragssätze auf allen Produkten deutlich zurück. Weiter nahm der **Beitrag der Gasindustrie** für die Ersatzlagerung in Form von Heizöl EL zu, da sich die verrechneten Kostenätze erhöhten.

Im Berichtsjahr betrug der Aufwandsüberschuss 30.5 Mio Franken.

Vereinsrechnung CARBURA**Bilanz per 31. Dezember 2005 (im Vergleich per 31. Dezember 2004)**

Aktiven (in tausend Fr.)	2005	2004
Debitoren (Kontokorrent Pflichtlagerhaltung)	470.9	409.6
Wertschriften	230.0	230.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.6	3.6
Beteiligung: CARBURA Tanklager AG	1'000.0	1'000.0
Total Aktiven	1'704.5	1'643.2

Passiven (in tausend Fr.)

Eigenkapital	1'704.5	1'643.2
Total Passiven	1'704.5	1'643.2

Eigenkapitalnachweis (in tausend Fr.)

Stand per 1. Januar	1'643.2	1'566.3
Zuweisung Ertragsüberschuss	61.3	76.9
Stand per 31. Dezember	1'704.5	1'643.2

Erfolgsrechnung für das Jahr 2005 (im Vergleich 2004)**Aufwand (in tausend Fr.)**

Spesen	13.2	0.0
Total Aufwand	13.2	0.0

Ertrag (in tausend Fr.)

Mitgliederbeiträge	13.8	14.1
Beteiligungs- und Zinserträge	60.7	62.8
Total Ertrag	74.5	76.9
ERTRAGSÜBERSCHUSS	61.3	76.9

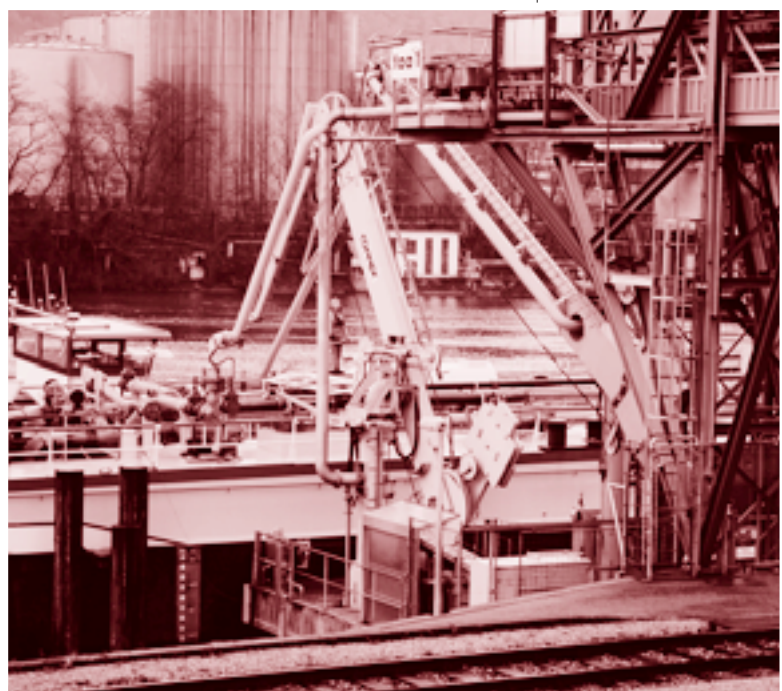
Vereinsrechnung

Erläuterungen

Die Vereinsrechnung der CARBURA entspricht den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR).

Die **Debitoren** bestehen aus einem Kontokorrent-Konto bei der Pflichtlagerrechnung.

Bei den **Beteiligungen** handelt es sich um die 100%-Beteiligung an der CARBURA Tanklager AG mit Sitz in Meilen.



**An die Mitgliederversammlung der CARBURA
Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr
flüssiger Treib- und Brennstoffe, Zürich**

Berichte der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die **Pflichtlagerrechnung** (Bilanz, Verwaltungs- und Betriebsrechnung und Erläuterungen zur Pflichtlagerrechnung, Seiten 13–15) der CARBURA, Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr flüssiger Treib- und Brennstoffe, für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Pflichtlagerrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Pflichtlagerrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Pflichtlagerrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Pflichtlagerrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Pflichtlagerrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Pflichtlagerrechnung zu genehmigen.

Zürich, 16. Februar 2006

Ernst & Young AG

B. Röthlisberger
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

i. V. M. Sörensen

**An die Mitgliederversammlung der CARBURA
Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr
flüssiger Treib- und Brennstoffe, Zürich**

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die **Vereinsrechnung** (Bilanz, Erfolgsrechnung und Erläuterungen zur Vereinsrechnung, Seiten 16–17) der CARBURA, Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr flüssiger Treib- und Brennstoffe, für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Vereinsrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Vereinsrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Vereinsrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Vereinsrechnung zu genehmigen.

Zürich, 16. Februar 2006

Ernst & Young AG

B. Röthlisberger
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

i. V. M. Sörensen

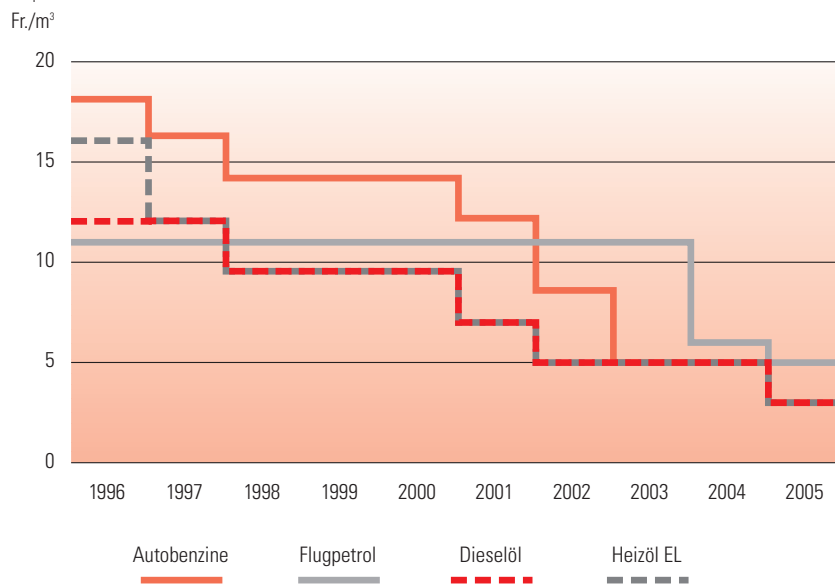
Zahlen und Fakten

Vorratshaltung

Entwicklung der Pflichtlagerbeiträge (ohne Verwaltungskostenbeiträge)

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Pflichtlagerbeiträge über die letzten zehn Jahre (die im Jahr 1996 festgelegten Beiträge wurden hierfür in Fr./m³ umgerechnet):

Pflichtlagerbeiträge



Pflichtlagerkontrollen

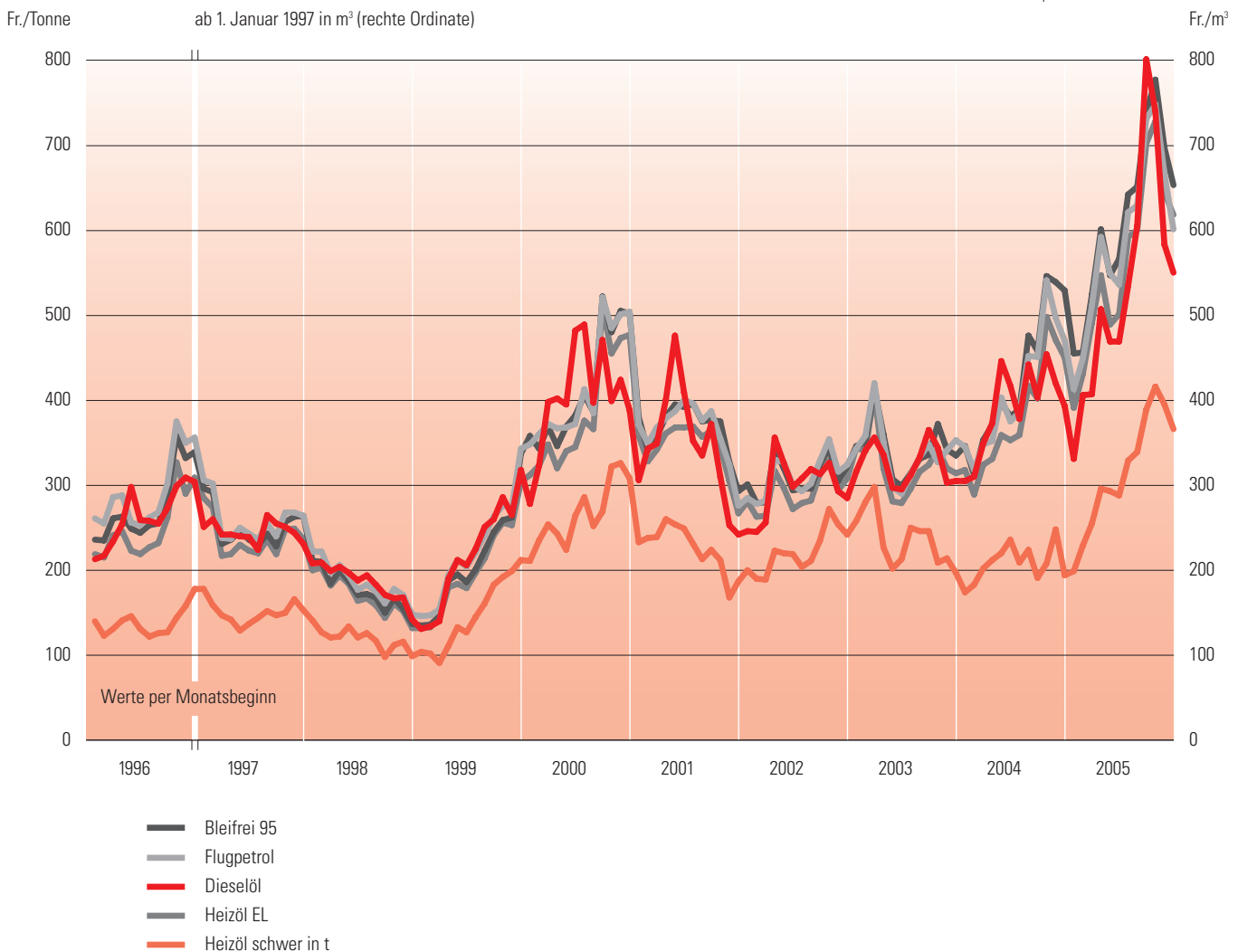
Im Berichtsjahr wurden die Pflichtlagerbestände, die Warenbuchhaltungen, die Versicherungen sowie die Produktequalitäten überprüft. Daraus resultierten sieben Beanstandungen.

Pflichtlagerein- und -ausgangswerte (PEAW)

Im Berichtsjahr war eine beträchtliche Zunahme der PEAW-Anpassungen zu verzeichnen. Es mussten insgesamt 201 Anpassungen durchgeführt werden (Vorjahr 159 Anpassungen).

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über die Werte von 1996 bis 2005.

PEAW seit 1996 (Basis Nord)



Tankkapazitäten

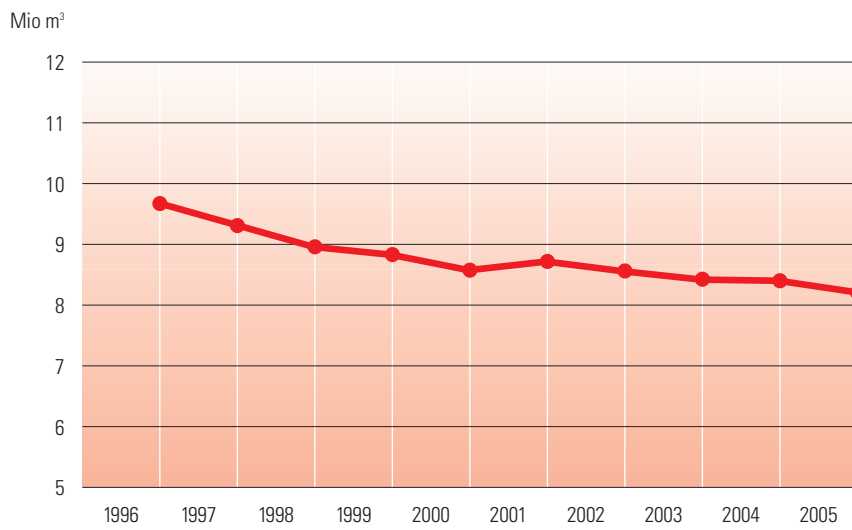
Den CARBURA-Mitgliedern sowie der TLG und der PLG standen auf Ende des Jahres 2005 die folgenden Tankkapazitäten – aufgeteilt auf die einzelnen Kantone – zur Verfügung:

Stand per 31. Dezember

Kantone	2005 m ³	2004 m ³
Zürich	942'433	971'268
Bern	294'063	295'663
Luzern	741'025	741'025
Uri	3'000	0
Schwyz	40'027	40'027
Obwalden	6'103	6'103
Glarus	900	900
Freiburg	403'203	493'970
Basel Stadt	132'607	132'607
Basel Land	811'836	804'940
Schaffhausen	21'436	21'436
Appenzell Ausserrhoden	0	1'600
St. Gallen	1'016'255	1'076'255
Graubünden	83'500	84'400
Aargau	721'284	721'284
Thurgau	763'183	763'183
Tessin	480'206	505'842
Waadt	375'081	365'081
Wallis	659'662	659'662
Neuenburg	283'569	283'569
Genf	429'778	429'778
Tankraum	8'209'151	8'398'593

Tankkapazitäten

(Summe aller Kantone jeweils per 31. Dezember)



Mitgliederliste

per 31. Dezember 2005

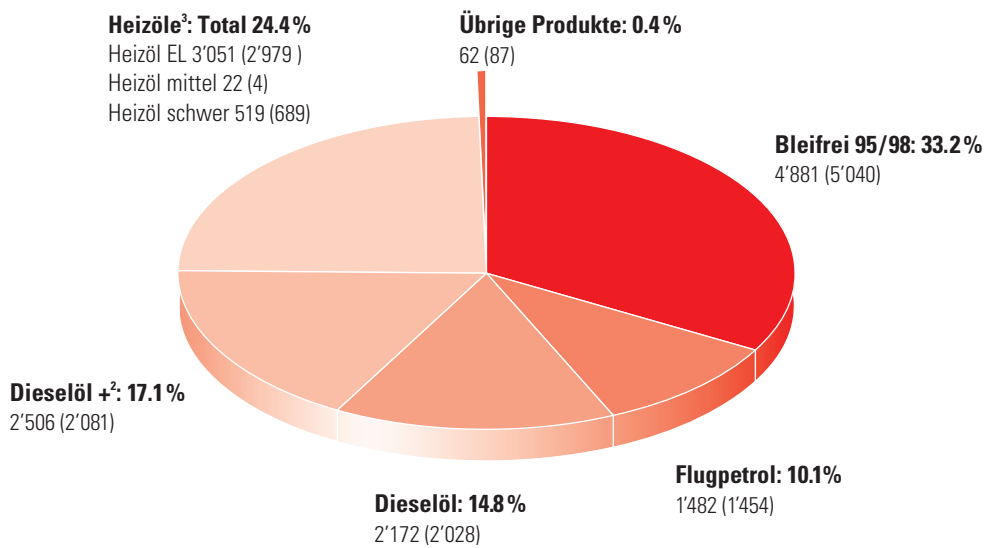
AGIP (Suisse) SA, Lausanne
 AGROLA, Winterthur
 AIR TOTAL (Suisse) SA, Vernier
 BENOIL SA, Rancate
 BP (Switzerland), Zug
 BRENNSTOFF GAMPEL AG, Gampel
 BÜRGI AG, Winterthur
 CELSA PRODUITS PETROLIERS S.A., Bulle
 EMANUELE CENTONZE SA, Chiasso
 CICA SA, Neuchâtel
 CITY CARBUROIL SA, Rivera
 CM CAPSA-OIL SA, Genève
 COMBUSTIA SA, Sion
 COOP MINERALOEL AG, Allschwil
 CUENDET FRERES SA, Yverdon
 DILLIER-WYRSCH CH.,
 INHABER RUEDI DILLIER-BERWERT, Sarnen
 DUC FRERES SA, Granges-Marnand
 ESSO SCHWEIZ GMBH, Zürich
 FLAMOL MINERALOEL AG, Bern
 FOERY BRENNSTOFFE AG, Oberarth
 MARTIN GERMANN, Frutigen
 GERSTERCO AKTIENGESELLSCHAFT, Laufen
 GLAROIL AG, Glarus
 GRISARD AG, Basel
 J.-P. GUIGNARD-GLARDON, FRANCESCO
 ROCCA SUCCESEUR, Vallorbe
 JOSEF GUT AG, Stans
 GVS LANDWIRTSCHAFTLICHER GENOSSEN-
 SCHAFTSVERBAND, Schaffhausen
 HALTER AG WIL, Wil
 GEBRÜDER HARI AG, Adelboden
 ERNST HÜRLIMANN AG, Wädenswil

IN-ALBON BRENNSTOFFE UND
 TRANSPORT AG, Visp
 KG GEKOL MINERALOELHANDEL
 GMBH & CO., Zug
 KOLLER-KRAUER AG, Luzern
 ED. KÜBLER & CO AG, Winterthur
 KÜNG AG, Bern
 LANG ENERGIE AG, Kreuzlingen
 LEHNER & TONOSI SA, Sierre
 LV-ST. GALLEN, St. Gallen
 MABANAFT SCHWEIZ AG, Basel
 A. H. MEYER & CIE AG, Zürich
 FRITZ MEYER AG, Basel
 MIGROL AG, Zürich
 MINERALÖL METZGER AG, Buchs SG
 PETER MURARO AG, Zürich
 OBERWALLISER KOHLEN- & TRANSPORT
 KONTOR, LEONARDO PACOZZI AG, Brig-Glis
 OEL-POOL AG, Buchs AG
 OSTERWALDER ST. GALLEN AG, St. Gallen
 OSTERWALDER ZÜRICH AG, Zürich
 PEDRAZZINI SA, Locarno
 PETROPLUS MARKETING AG, Zug
 PINA PETROLI SA, Grancia
 PIOTA SA COMBUSTIBLES, Martigny
 RIKLIN AG, St. Gallen
 RIVIERA PRODUITS PETROLIERS SA, Vevey
 RUFER AG, Gossau SG
 SCHÄTZLE AG, Luzern
 SCHENK OEL AG, Oensingen
 SEILER HEIZÖL GMBH, Brig-Glis
 SHELL (Switzerland), Baar
 SIMOND SA, Bussigny-Lausanne
 STEINKOHLEN AG GLARUS, Glarus
 OTTO STUCKY SA, Sierre
 SUTER, JOERIN AG, Arlesheim
 SWISS INTERNATIONAL AIR LINES AG, Basel
 TAMOIL SA, Collombey
 CASPAR TANNER SÖHNE AG, Frauenfeld
 TOTAL (Suisse) SA, Vernier
 VOEGTLIN-MEYER AG, Windisch
 EDUARD WALDBURGER AG, St. Gallen
 WINKLER & FISCHER AG, Luzern

Mengenstatistik

Importe und Raffinerieausgänge 2005 nach Produkten (in 1'000 m³)¹

Gesamttotal 14'695 (Vorjahr: 14'362)



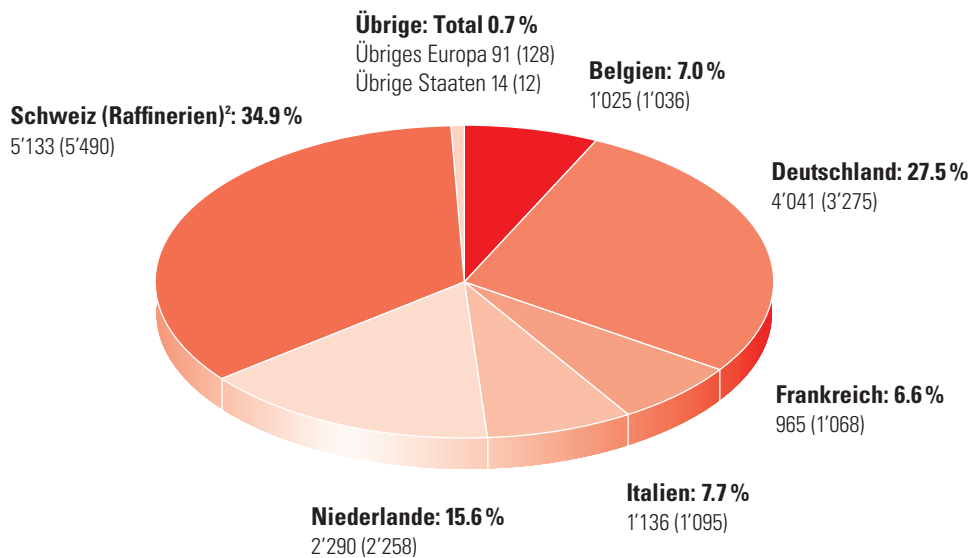
¹ Raffinerieausgänge inkl. Raffinerieexporte und internationale Organisationen

² Importe von ungefärbten/nicht gekennzeichneten Gasölen mit Schwefelgehalt über 0.035 %

³ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

Importe und Raffinerieausgänge 2005 nach Provenienzen (in 1'000 m³)¹

Gesamttotal 14'695 (Vorjahr: 14'362)



¹ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

² Raffinerieausgänge inkl. Raffinerieexporte und internationale Organisationen

Importe und Raffinerieausgänge 2005 nach Provenienzen und Produkten (in 1'000 m³)¹

Länder	Bleifrei 95/98	Flugpetrol	Dieselöl	Dieselöl+ ³	Heizöl EL	Heizöl mittel/schwer	Diverse ²	Total
Belgien	17	14	359	310	322		2	1'024
Deutschland	2'174	806	668	243	142		7	4'040
Frankreich	234	303	1	103	317		6	964
Italien	431	5	87		601		11	1'135
Niederlande	204	86	246	1'663	86		5	2'290
Schweiz (Raffinerien)	1'742	267	803	186	1'580	540	15	5'133
Übriges Europa	79	1	8		3	1	3	95
Total Europa	4'881	1'482	2'172	2'505	3'051	541	49	14'681
Übrige Staaten				1			13	14
Gesamttotal	4'881	1'482	2'172	2'506	3'051	541	62	14'695

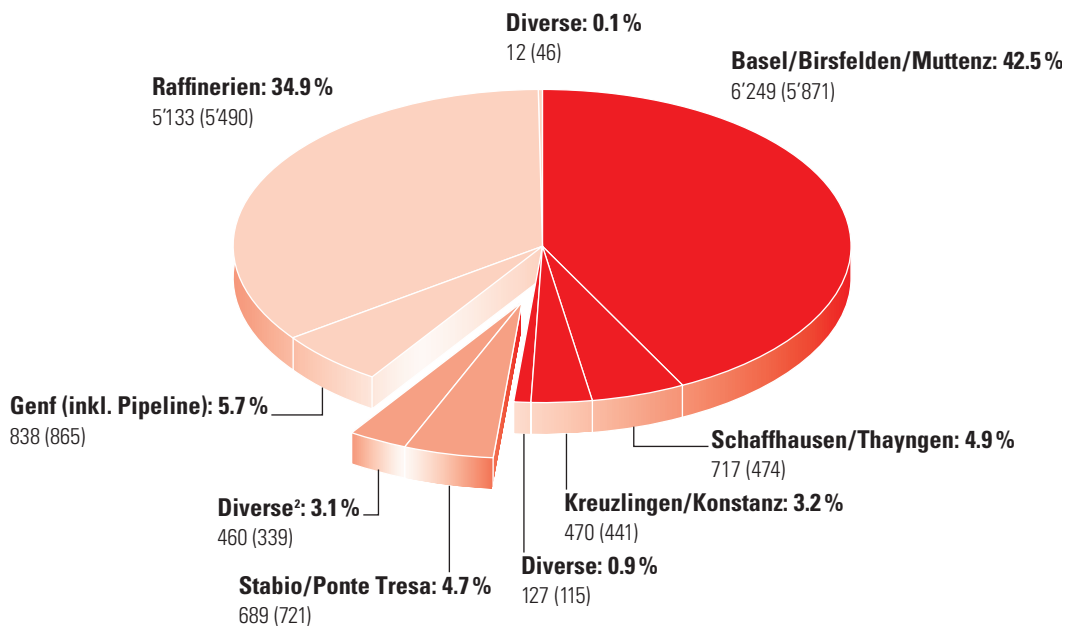
¹ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

² Flugbenzin, Techn. Benzine, Leichtbenzin, Leuchtpetrol, Techn. Petrol, White Spirit

³ Importe von ungefärbten/nicht gekennzeichneten Gasölen mit Schwefelgehalt über 0.035 %

Importe und Raffinerieausgänge 2005 nach Grenzstationen (in 1'000 m³)¹

Gesamttotal 14'695 (Vorjahr: 14'362)



¹ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

² Inkl. Brig/Gondo

■ Nord und Ost, Total 7'563 (6'901)

■ Süd, Total 1'149 (1'060)

■ West, Total 5'983 (6'401)

Importe und Raffinerieausgänge 2005 nach Grenzstationen und Produkten (in 1'000 m³)¹

Grenzstationen	Bleifrei 95/98	Flugpetrol	Dieselöl	Dieselöl+ ³	Heizöl EL	Heizöl mittel/schwer	Diverse ²	Total
Basel/Birsfelden/Muttenz	2'091	488	1'155	2'144	364		7	6'249
Schaffhausen/Thayngen	230	422	24		38		3	717
Kreuzlingen/Konstanz	136		79	135	119		1	470
Diverse	62		24		33	1	7	127
Total Nord und Ost	2'519	910	1'282	2'279	554	1	18	7'563
Stabio/Ponte Tresa	301	3	82		303			689
Diverse	143	2	5		298		12	460
Total Süd	444	5	87		601		12	1'149
Genf (inkl. Pipeline)	176	300		42	316		3	837
Raffinerien	1'742	267	803	185	1'580	540	16	5'133
Diverse							13	13
Total West	1'918	567	803	227	1'896	540	32	5'983
Gesamttotal	4'881	1'482	2'172	2'506	3'051	541	62	14'695

¹ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

² Flugbenzin, Techn. Benzine, Leichtbenzin, Leuchtpetrol, Techn. Petrol, White Spirit

³ Importe von ungefärbten/nicht gekennzeichneten Gasölen mit Schwefelgehalt über 0.035 %

Absatz 2005 (in 1'000 m³)

Gesamttotal 14'105 (Vorjahr: 13'833)

Heizöle: Total 40.2%

Heizöl EL 5'556 (5'288)

Heizöl mittel und schwer 119 (151)

Übrige Produkte: 0.3%

36 (42)

Bleifrei 95/98: 34.5%

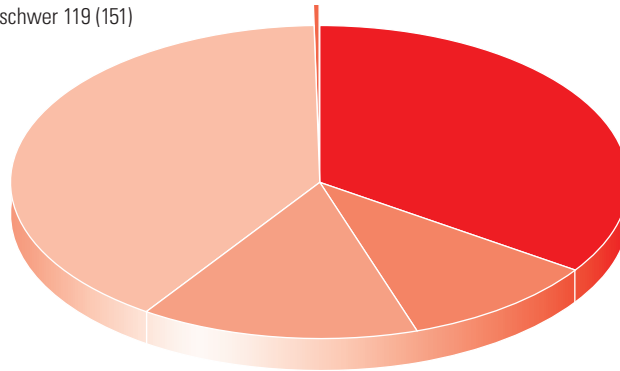
4'867 (4'999)

Flugpetrol: 10.4%

1'464 (1'459)

Dieselöl: 14.6%

2'063 (1'894)

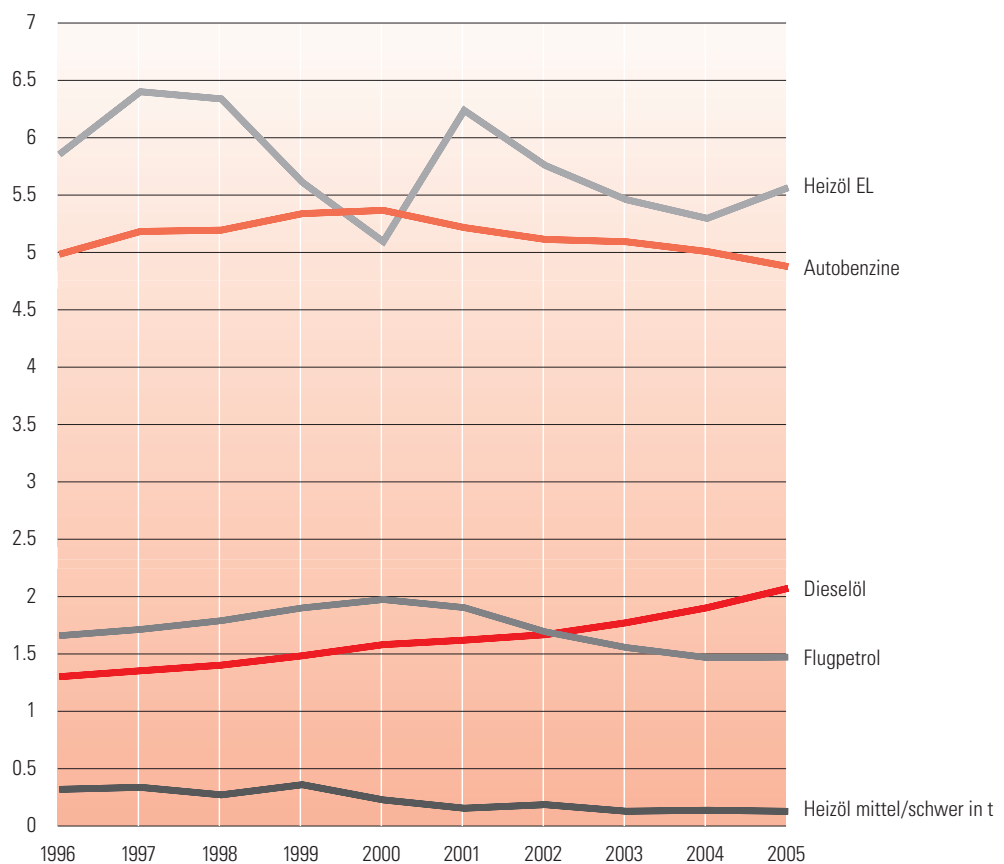


¹ Importeurabsatz

² Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

Absatz 1996 bis 2005

Mio m³ bzw. t



1996 wurden die Produkte mit folgenden Dichten in m³ umgerechnet:

Autobenzine	0.740
Flugpetrol	0.796
Dieselöl	0.830
Heizöl EL	0.845

Abkürzungen

BAFU	Bundesamt für Umwelt
BKE	Betriebs- und Kapitalkostenentschädigungen
BTA	Bundestankanlagen
BWL	Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung
DWL	Delegierter für wirtschaftliche Landesversorgung
EV	Erdöl-Vereinigung
EVD	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
GEB	Generaleinfuhrbewilligung
HC	Kohlenwasserstoffverbindung
IE	Investitionsentschädigungen
IEA	Internationale Energie-Agentur
LRV	Luftreinhalteverordnung
PEAW	Pflichtlagerein- und -ausgangswerte
PL	Pflichtlager
PLG	Pflichtlagergesellschaft
PLP XV	Pflichtlagerprogramm XV (1.7.2004–30.6.2008)
SGK	Schweizerische Gesellschaft für Korrosionsschutz
StFV	Störfallverordnung
TLG	CARBURA Tanklager AG
VWF	Verordnung über den Schutz vor wassergefährdenden Flüssigkeiten
WLV	Wirtschaftliche Landesversorgung

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch
in französischer Sprache.

Gestaltung und Druck
sihldruck, Druckerei a/d Sihl AG, Zürich

CARBURA

Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr
flüssiger Treib- und Brennstoffe

Zentralstrasse 37

Postfach 9669

8036 Zürich

Telefon 044 217 41 11

Telefax 044 217 41 10

E-Mail info@carbura.ch

www.carbura.ch